

Die Einstellung von Grundschulkindern zum gemeinsamen Lernen.

Neue Erkenntnisse mit einem neuen Instrument?

Stefanie Bosse, Thorsten Henke, Jennifer Lambrecht, Katja Bogda & Nadine Spörer

Theorie

- ✓ Erfolgreiches gemeinsames Lernen in heterogenen Klassen hängt von vielen Faktoren ab, z. B. von der **Einstellung** der beteiligten Akteure.
- ✓ In empirischen Studien wurden vornehmlich **Lehrkräfte** oder **Eltern** bezüglich ihrer Einstellung zur Inklusion bzw. Heterogenität befragt (MacFarlane & Wolfson, 2013; Müller, 2013).
- ✓ Selten wurden die **Einstellungen von Kindern** erhoben.
- ✓ Die wenigen Untersuchungen analysierten hierbei die Einstellung eines Kindes gegenüber Kindern mit einer Behinderung oder den Einfluss dieser generellen Einstellung auf die **Peerbeziehungen** (Gerullis & Huber, 2016; Siperstein, Norins & Mohler, 2007; Yu, Ostrosky & Fowler, 2012).
- ❖ Desiderat: Bislang liegt kein geeigneter Fragebogen vor, der die **Einstellung von Grundschulkindern** im Hinblick auf **unterrichtsnahe Aspekte (Einstellung zum gemeinsamen Lernen)** erfasst.

Fragestellungen

Ziel 1: Entwicklung eines Fragebogens

Mit welchen Items kann die Schülereinstellung zum gemeinsamen Lernen (SEGEL) von Kindern mit und ohne Lern-, Sprach- oder Verhaltensproblemen erhoben werden?



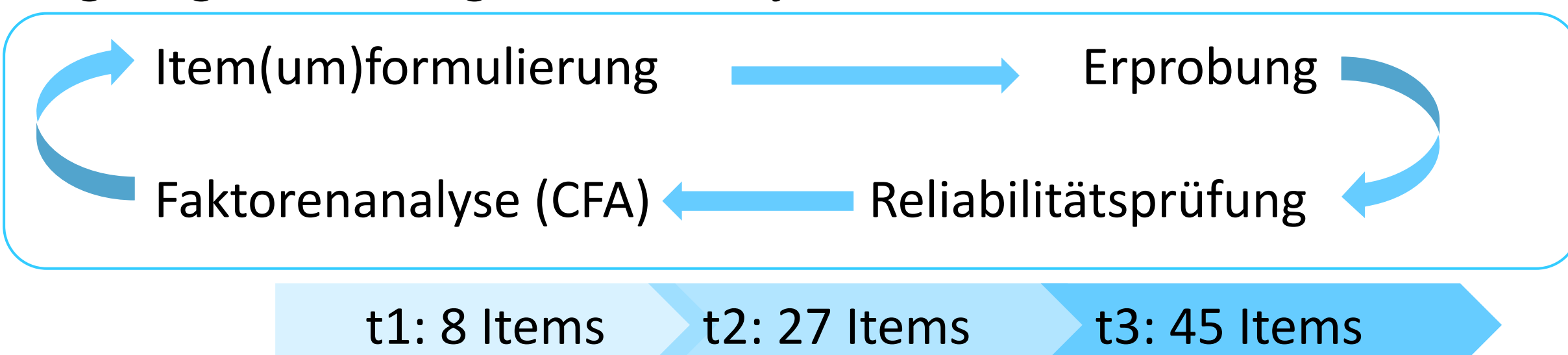
Ziel 2: Bezug zur sozialen Integration

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Schülereinstellung zum gemeinsamen Lernen (SEGEL) und der sozialen Integration?

Methode

Design

- ▶ DFG-Projekt „Unterrichtsprozesse in inklusiven Lernsettings“ (Spörer, Bosse & Henke, 2015)
- ▶ Fragebogenerhebung in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16



Stichprobe

- ▶ 10 Grundschulklassen
- ▶ Tab. 1: Kennwerte der Stichprobe.

	t1	t2	t3
N	213	204	209
Mädchen	53.8 %	52.9 %	51.9 %
M _{Alter} (SD)	11.4 (0.67)	11.9 (0.71)	12.5 (0.72)

Variablen

- ▶ Selbst entwickelte Einstellungsitems und Subskalen (SEGEL): parallele Formulierungen für die Förderbereiche Lernen, Sprache und Verhalten
- ▶ Soziale Integration: FEES (Rauer & Schuck, 2003)

Statistisches Vorgehen t3

- ▶ Überprüfung der Messinvarianz jeder Subskala über die drei Förderbereiche hinweg
- ▶ Überprüfung der Zusammenhänge zwischen den latenten SEGEL-Konstrukten und der Sozialen Integration

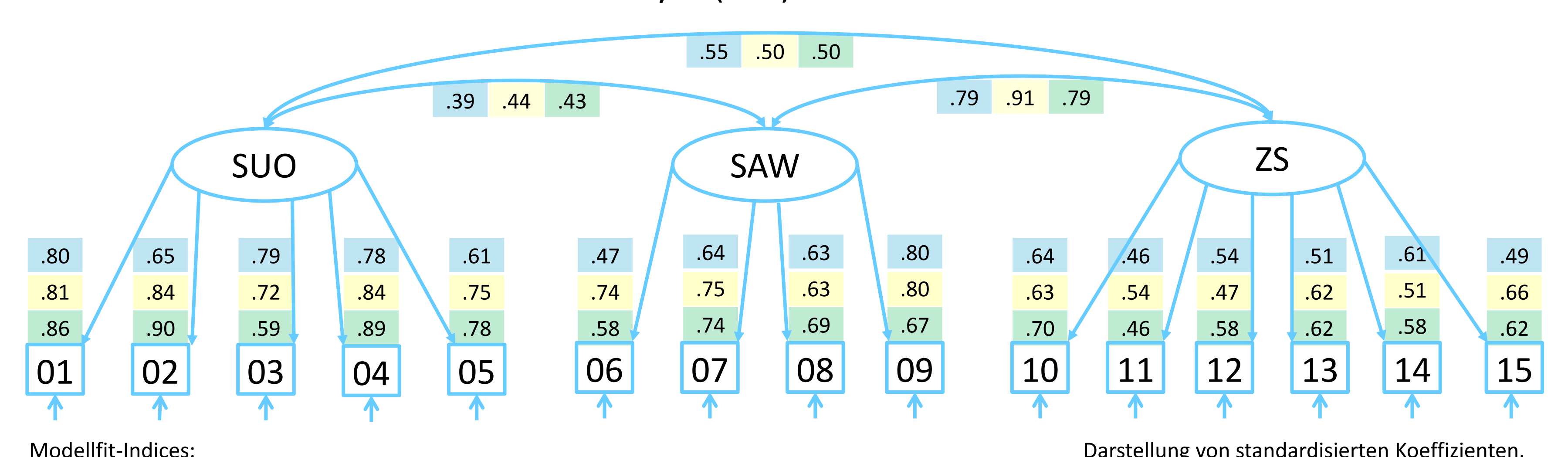
Ergebnisse

▶ Tab. 2: Kennwerte zum SEGEL-Instrument zu t3.

Subskala	Items	Lernen		Sprache		Verhalten		Messinvarianz
		M (SD)	α	M (SD)	α	M (SD)	α	
SUO: Strukturelle Unterrichtsorganisation	5	2.28 (0.64)	.84	1.82 (0.84)	.89	1.14 (0.86)	.90	stark ($\Delta\chi^2=0.001$, $\Delta df = 2$, $p > .05$)
SAW: Soziale Aspekte und Wohlbefinden	4	2.21 (0.54)	.70	2.25 (0.59)	.82	1.94 (0.64)	.76	stark ($\Delta\chi^2=0.002$, $\Delta df = 2$, $p > .05$)
ZS: Zusammen lernen	6	2.22 (0.49)	.71	2.22 (0.50)	.73	1.97 (0.59)	.75	stark ($\Delta\chi^2=0.002$, $\Delta df = 2$, $p > .05$)

Auf einer 4-stufigen Likert-Skala von 0 = stimmt gar nicht bis 3 = stimmt genau.

▶ Abb. 1: Konfirmatorische Faktorenanalyse (CFA) zum SEGEL-Instrument zu t3.



Modellfit-Indices:
 CFA Lernen: BIC = 6534.252; $\chi^2 = 160.722$, $df = 87$, $p < .05$; CFI = .921, SRMR = .060.
 CFA Sprache: BIC = 6570.867; $\chi^2 = 243.764$, $df = 87$, $p < .05$; CFI = .890, SRMR = .082.
 CFA Verhalten: BIC = 7177.758; $\chi^2 = 171.927$, $df = 87$, $p < .05$; CFI = .937, SRMR = .057.

▶ Tab. 3: Zusammenhänge der SEGEL-Subskalen zur sozialen Integration (latent modelliert).

	L: SUO	S: SUO	V: SUO	L: SAW	S: SAW	V: SAW	L: ZS	S: ZS	V: ZS
Soziale Integration	.06	.06	.07	.55*	.20*	.43*	.38*	.17*	.20*

Signifikanzniveau: * $p < .05$.

Diskussion

- ✓ Mit dem **SEGEL-Instrument** liegt ein reliabler Fragebogen vor, mit dem Schülereinstellungen zum gemeinsamen Lernen erhoben werden können.
- ✓ Die Items der drei Subskalen **Strukturelle Unterrichtsorganisation**, **Soziale Aspekte und Wohlbefinden** und **Zusammen lernen** wurden für das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Lern-, Sprach- oder Verhaltensproblemen parallel formuliert. Es liegt starke **Messinvarianz** vor.
- ✓ Die Subskalen bilden **keinen Generalfaktor**. Es sind demnach voneinander abgrenzbare Einstellungsfacetten.
- ✓ Es zeigten sich **signifikante Zusammenhänge** der sozialen Integration zu den Subskalen Soziale Aspekte und Wohlbefinden sowie Zusammen lernen, nicht aber zur Subskala Strukturelle Unterrichtsorganisation. Dieses **Muster** ließ sich für die drei Förderbereiche Lernen, Sprache und Verhalten gleichermaßen finden.
- Weitere Analysen zielen auf:
 - Gruppenunterschiede zwischen den Einstellungsausprägungen von Kindern mit und ohne Lern-, Sprach-, Verhaltensprobleme,
 - Zusammenhänge zu fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen.

Literatur

Gerullis, A. & Huber, C. (2016). Soziale Distanz in inklusiven Settings (SoDiS) – Entwicklung und erste Validierung von Items zur Messung sozialer Distanz von Grundschulkindern zu Kindern mit Behinderungen und Auffälligkeiten. *Empirische Sonderpädagogik*, 8, 327-345. MacFarlane, K. & Wolfson, L. M. (2013). Teacher attitudes and behavior toward the inclusion of children with social, emotional and behavioral difficulties in mainstream schools: An application of the theory of planned behavior. *Teaching and Teacher Education*, 29, 46-52. Müller, F. J. (2013). Integrative Grundschulen aus Sicht der Eltern - auf dem Weg zur Inklusion?: Eine qualitative/quantitative Erhebung zur Elternzufriedenheit. Julius Klinkhardt. Rauer, W. & Schuck, K.-D. (2003). Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen. Göttingen: Hogrefe. Siperstein, G., Norins, J. & Mohler, A. (2007). Social acceptance and attitude change. Fifty years of research. New York: Springer. Spörer, N., Bosse, S. & Henke, T. (2015, Juni). *Wer macht was mit welchem Effekt? Zur Anlage des DFG-Forschungsprojekts „Unterrichtsprozesse in inklusiven Lernsettings“*. Posterbeitrag auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam. Yu, S., Ostrosky, M. M. & Fowler, S. A. (2012). Measuring young children's attitudes toward peers with disabilities: highlights from the research. *Topics in Early Childhood Special Education*, 32, 132-142.

Kontakt

Universität
Potsdam
Stefanie Bosse
stbosse@uni-potsdam.de
Universität Potsdam,
Psychologische Grundschulpädagogik
GEBF
„Durch Bildung gesellschaftliche
Herausforderungen meistern“
Heidelberg, 13.03.2017